PROJEKTBESCHREIBUNG FÜR FÖRDERUNGSANSUCHEN DER

COIN-PROGRAMMLINIE „NETZWERKE“ - international

IraSME 23. call

Version 1.0 – 10.12.2018

|  |  |
| --- | --- |
| **Langtitel des Projekts:** | *Projekttitel (max.* *120 Zeichen)* |
| **Kurztitel des Projekts:** | *Akronym (max. 20 Zeichen)* |
| **Antragsteller:** | *Firmen- bzw. Institutsname*  |
| **Projektpartner:** | *Firmen- bzw. Institutsname(n)*  |
| **Laufzeit des Projekts:** | Laufzeit von [MM.JJ] bis [MM.JJ] | Laufzeit in Monaten: |
| **Kostendarstellung:** | KostenGesamtprojekt [€]:Österreichischer Projektteil [€]: | FörderungGesamtförderung [€]:Österreichischer Projektteil [€]: |
| **PROJEKTZIEL:** *Bitte stellen Sie die Ziele des Projekts und die innovativen Inhalte mit max.5 aussagekräftigen Sätzen dar.* |

# Allgemeines

\_

## Checkliste für die Antragseinreichung

Die Informationen in Kapitel 0 dienen als Hilfestellung zur Einreichung und können in der finalen Projektbeschreibung, die als Anhang im eCall hochgeladen wird, gelöscht werden.

### Checkliste Formalprüfung

Bei der Formalprüfung wird das Förderungsansuchen auf formale Richtigkeit und Vollständigkeit geprüft. Bitte beachten Sie: **Sind die Formalvoraussetzungen nicht erfüllt und handelt es sich um nicht-behebbare Mängel, wird das Förderungsansuchen bei der Formalprüfung aufgrund der erforderlichen Gleichbehandlung aller Förderungsansuchen ausnahmslos aus dem weiteren Verfahren ausgeschieden und formal abgelehnt.**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Kriterium** | **Prüfinhalt** | **Mangel behebbar** | **Konsequenz** |
| **Vollständigkeit der Projektbeschreibung** |
| Es wurde die richtige Vorlage verwendet. (Instrument im eCall stimmt mit Projekt­beschreibung überein)  | **IraSME Application Form:** siehe <https://www.ira-sme.net/calls/current-call/>*[Einreichung im IraSME submission system* ***UND****Upload im eCall-System der FFG]***Projektbeschreibung**: sieheDownloadcenter unter https://www.ffg.at/era-net-irasme-23rd-call *[Upload als pdf im eCall-System der FFG]***Kostenplan** <https://www.ffg.at/Kostenplan-Foerderung> *[Einreichung via eCall-System der FFG]* | *Nein* | Ablehnung aus formalen Gründen |
| Die Projektbeschreibung ist ausreichend befüllt vorhanden und es wurde die richtige Sprache verwendet. | Die Vorlage der Projektbeschrei­bung ist vollständig auszufüllen, eine Abänderung oder Ergänzung von Kapiteln wie auch einzelner Überschriften ist nicht zulässig!**Sprache: Deutsch oder Englisch** (jedenfalls durchgängig in einer Sprache verfasst sein) | *Nein* | Ablehnung aus formalen Gründen |
| Die verpflichtenden Anhänge liegen vor. [behebbar] | **CV der Projektleitung und wesentlichen MitarbeiterInnen** (= SchlüsselmitarbeiterInnen) (Upload als .pdf-Dokument)**Eidesstattliche Erklärung zum KMU-Status** ist erforderlich, wenn keine Daten im österr. Firmenbuch vorliegen (z.B. bei Vereinen, Start-ups, Einzelunternehmen) | *Ja* | Korrektur per eCall nach Einreichung |
| **Teilnahmeberechtigung** |
| Der/die Förderungs­werberIn ist berechtigt, einen Antrag einzureichen. | Förderungswerber ist der projektverantwortliche Konsortialführer (als „juristische Person“). Dies können sein: * **Unternehmen**
* **Einrichtungen für Forschung und Wissensverbreitung**
* **Sonstige nicht-wirtschaftliche Einrichtungen**
 | *nein* | Ablehnung aus formalen Gründen |
| Mindestanforderungen an das Konsortium | Zumindest **3 Unternehmen** (davon mindestens **2 KMU**) **aus mindestens 2** am Call beteiligten **Ländern/Regionen**. Pro beteiligtem Land/Region mindestens 1 KMU.  | *nein* | Ablehnung aus formalen Gründen |

### Formatierung

Die Vorgaben für die Formatierung und die Seitenzahlen (jeweils im Kapitel angegeben) dienen der Vergleichbarkeit und Lesbarkeit der Anträge für die Mitglieder des Bewertungsgremiums. Bei einer Überschreitung der maximalen Seitenzahl bleibt es aus Gründen der Gleichbehandlung aller Einreichenden dem Bewertungsgremium überlassen, wie sie mit diesem Umstand umgeht. Ggf. werden über die max. Seitenzahl hinausgehende Kapitel nicht mehr gelesen und können in weiterer Folge somit auch nicht beurteilt werden.

| Formatierung | * Schriftformatierung: Calibri, 11 Punkt
* Zeilenabstand: Mindestens 13,5 Pt.
* Schriftfarbe: schwarz
* Seiten wurden nummeriert
 |
| --- | --- |
| Max. Seitenanzahl | * Projektbeschreibung: max. 35 Seiten; pro zusätzlichen Partner / zusätzlicher Partnerin über dem Mindestkonsortium eine Seite mehr. (Seitenzahlen werden ab Pkt. 1 „Qualität des Vorhabens“ bis inkl. Pkt. 4 „Relevanz des Vorhabens“ gezählt)
* Optionaler Anhang: Weitere Zusätze, Übersichten, grafische Darstellungen max. 5 Seiten (pro zusätzlichen Partner / zusätzliche Partnerin über dem Mindestkonsortium eine Seite mehr)
* Seiten wurden nummeriert
 |

### Generelle Hinweise zum Förderungsansuchen

* Halten Sie sich bitte an die vorgegebenen Fragen. **Die in blauer Schrift angeführten Fragen, Hinweise und Anmerkungen im Antragsformular dürfen nicht überschrieben (gelöscht) werden!**
* Führen Sie Ihre Angaben so detailliert aus, dass sich die begutachtenden Personen ein Bild zu Ihrem geplanten Projekt machen können. Versuchen Sie trotzdem, knapp und präzise zu formulieren.
* Bitte beachten Sie, dass eine Übereinstimmung zwischen den Angaben in der nationalen und der transnationalen Einreichung bestehen muss.
* Die Angabe der maximalen Seitenzahl ist NICHT als Aufforderung zu verstehen, diesen Richtwert auch erreichen zu müssen. Verfassen Sie den Antrag so, dass für die prüfenden ExpertInnen der Gehalt und Nutzen Ihres geplanten Projekts erkennbar werden. Qualität vor Quantität!
* Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihre Ansprechperson in der FFG (Kontaktinformationen siehe Ausschreibungsleitfaden).

## Einreichmodalitäten

Die Projekteinreichung ist **ausschließlich elektronisch via eCall** unter der Webadresse <https://ecall.ffg.at> möglichund hat **vollständig und rechtzeitig mit dem Ende der Einreichfrist zu erfolgen.**

**Ein detailliertes Tutorial zum eCall finden Sie unter:** [**https://ecall.ffg.at/Cockpit/Tutorial-Hilfe**](https://ecall.ffg.at/Cockpit/Tutorial-Hilfe)

Der Hauptantrag kann nur eingereicht werden, wenn **alle österreichischen Partner zuvor** Ihre Partneranträge im eCall **ausgefüllt und eingereicht** haben!

Ein Förderungsansuchen ist dann eingereicht, wenn **im eCall der Antrag abgeschlossen** und „Einreichung abschicken“ gedrückt wurde. Nach erfolgreicher Einreichung wird automatisch eine **Einreichbestätigung** per Email versendet. Eine Nachreichung (auch von einzelnen Teilen des Antragformulars) ist nicht möglich! Sobald ein Förderungsansuchen abgeschickt wurde, ist eine weitere Bearbeitung nach der Einreichfrist nicht mehr möglich.

Bitte wenden Sie sich bei Fragen zum eCall an Ihre Ansprechperson in der FFG (Kontaktinformationen siehe Ausschreibungsleitfaden)!

Die Nachreichung einer **firmenmäßig gezeichneten Ausfertigung** des online eingereichten **Förderungsansuchens** ist **NICHT erforderlich.**

Alle eingereichten Projektanträge werden nur den mit der Abwicklung der Ausschreibung befassten Stellen zur Einsicht vorgelegt. Alle beteiligten Personen sind **zur Vertraulichkeit verpflichtet.** Insbesondere müssen in das Bewertungsverfahren eingebundene nationale und internationale ExpertInnen vor Aufnahme ihrer Tätigkeit eine Vertraulichkeitserklärung abgeben.

|  |
| --- |
| **Einreichfristen:****Abgabe der Kurzdarstellung für die GutachterInnen-Suchebis 01.März 2019, 12:00:00 Uhr (MEZ) via eCall****Einreichschluss: Sämtliche Antragsunterlagen müssen spätestens bis 27. März 2019, 12:00:00 Uhr (MEZ) via eCall eingelangt sein!** |

Hinweis: Die Einreichungsfrist der allgemeinen, transnationalen IraSME-Antragsunterlagen („IraSME Application Form“ für die transnationale Einreichung des Gesamtprojektes im „IraSME submission system“ unter <https://www.ira-sme.net/>) endet ebenfalls am 27. März 2018 um 12:00:00 Uhr MEZ.

Inhalt

[0. Allgemeines 2](#_Toc529882448)

[0.1. Checkliste für die Antragseinreichung 2](#_Toc529882449)

[0.2. Einreichmodalitäten 5](#_Toc529882450)

[Kurzfassung 7](#_Toc529882451)

[1. Qualität des Vorhabens 7](#_Toc529882452)

[1.1. Darstellung des State-of-the-Art (Gesamtprojekt) 7](#_Toc529882453)

[1.2. Ergebnisse aus anderen Projekten 7](#_Toc529882454)

[1.3. Fachliche Qualität, Innovationssprung 9](#_Toc529882455)

[1.4. Berücksichtigung geschlechterspezifischer Themenstellungen bezogen auf den Projektinhalt 9](#_Toc529882456)

[1.5. Qualität der Planung 10](#_Toc529882457)

[2. Eignung der Förderungswerber / Projektbeteiligten 12](#_Toc529882458)

[2.1. Überblick Konsortium 12](#_Toc529882459)

[2.2. Erforderliche Kompetenzen Dritter *(falls zutreffend)* 13](#_Toc529882460)

[2.3. Mehrwert des Konsortiums für die österreichischen Konsortialpartner 14](#_Toc529882461)

[2.4. Zusammensetzung des Projektteams im Sinne von geschlechterspezifischer Ausgewogenheit (Gender Mainstreaming) im österreichischen Projektteam 14](#_Toc529882462)

[3. Nutzen und Verwertung 14](#_Toc529882463)

[3.1. Marktkenntnis 14](#_Toc529882464)

[3.2. Nutzen für die Anwender und Verwertungspotential 14](#_Toc529882465)

[4. Relevanz des Vorhabens 15](#_Toc529882466)

[4.1. Technologie-/Wissenstransfer im Konsortium 15](#_Toc529882467)

[4.2. Netzwerkstruktur 15](#_Toc529882468)

[4.3. Anreizwirkung der Förderung 15](#_Toc529882469)

# Kurzfassung

Kurzfassung auf **Deutsch** (max. 1 Seite), entspricht der Kurzfassung aus den Projektdaten im eCall

Die aussagekräftige Kurzfassung muss folgende Punkte beinhalten:

* Ausgangssituation, Problematik und Motivation zur Durchführung des F&E-Projekts
* Ziele und Innovationsgehalt gegenüber dem Stand der Technik / Stand des Wissens
* Angestrebte Ergebnisse und Erkenntnisse

>Text<

# Qualität des Vorhabens

## Ausgangslage

### Problemstellung (Gesamtprojekt)

* Stellen Sie in Bezug auf die geplanten Inhalte und die erwarteten Ergebnisse Ihres Vorhabens konkret den Ist-Zustand dar. Welches fachliche/gesellschaftliche Problem, welches Defizit adressieren Sie mit Ihrem geplanten Vorhaben?
* Wenn mit dem Förderungsantrag ein innovatives Projekt eines bereits bestehenden Netzwerks eingereicht wird, so beschreiben Sie kurz die bisherigen Aktivitäten des Netzwerks und die dabei eingebundenen Partner.

>Text<

### Darstellung des State-of-the-Art (Gesamtprojekt)

Beschreiben Sie den aktuellen Stand der Technik bzw. den Stand des Wissens auf nationaler und internationaler Ebene (Angabe von wesentlicher Literatur, Patentrecherchen, Marktstudien, u.ä.).

>Text<

### Ergebnisse aus anderen Projekten

Stellen Sie die inhaltliche Abgrenzung zu anderen Projekten der im Konsortium vertretenen Partner der letzten drei Jahre möglichst vollständig dar. Von besonderer Bedeutung sind dabei eingereichte, laufende und abgeschlossene Projekte mit thematischer Relevanz. Wichtig sind die Ergebnisse, auf denen Sie aufbauen, sowie mögliche Synergien. Nutzen Sie die Darstellung um Ihre Kompetenzen und Erfahrungen zur Durchführung des beantragten Vorhabens zu unterstreichen (ergänzend zu Kapitel 2, Eignung der Förderungswerber / Projektbeteiligten).

Sofern es sich um FFG-Projekte handelt führen Sie bitte die FFG-Projektnummer und den Projekttitel an.

Zur übersichtlichen Darstellung benutzen Sie bitte folgende Tabelle:

**Darstellung der bereits vorliegenden Ergebnisse und Deliverables aus öffentlich geförderten Projekten, auf die das beantragte Projekt aufbaut, bzw. die in dieses einfließen**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Förder-stelle** | **Projekt-nummer** | **Titel** | **Beschreibung der bereits vorliegenden Ergebnisse und relevanten Deliverables (überprüfbare Ergebnisse / Produkte der F&E-Arbeiten) in Hinblick auf die Grundlagen für / Abgrenzung zum gegenständlichen Projekt**  |  **Ort und Art der Dokumentation****(z.B. Link zur Homepage, Publikation, Tagungsband, Zwischenbericht, Endbericht, …)**  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |

## Fachliche Qualität, Innovationssprung

### Projektziele und Projektergebnisse (Gesamtprojekt)

Stellen Sie basierend auf der Problemstellung die für das Vorhaben definierten Projektziele und die zu erwartenden Projektergebnisse dar. Die Ziele und Ergebnisse müssen überprüfbar und soweit wie möglich quantifiziert sein. Um Ihr Vorhaben besser steuerbar und abgrenzbar zu machen, empfiehlt sich – neben Haupt- und Zusatzzielen - auch die Definition von Nicht-Zielen.

>Text<

### Innovationsgehalt (Gesamtprojekt)

Beschreiben Sie den Innovationsgehalt Ihres Vorhabens in Bezug zum State-of-the-Art. Welchen Beitrag und Mehrwert leistet die von Ihnen angestrebte Innovation (Entwicklung, Dienstleistung, etc.) gegenüber der Ausgangslage?

>Text<

### Innovationssprung der österreichischen Konsortialpartner durch die Arbeiten im Netzwerk

Stellen Sie den relativen Qualitäts- und Innovationssprung dar, den das Konsortium durch das Projekt erzielt. Zeigen Sie, wie das Projekt zu einer nachhaltigen Anhebung des Innovations­niveaus der beteiligten Unternehmen im Konsortium beiträgt.

>Text<

## Berücksichtigung geschlechterspezifischer Themenstellungen bezogen auf den Projektinhalt

Sofern sich der Gegenstand des Vorhabens auf Personen bezieht oder die Forschungsergebnisse Menschen betreffen, erläutern Sie bitte wie und in welchen Arbeitspaketen geschlechterspezifische Themenstellungen im methodischen Ansatz des Vorhabens berücksichtigt wurden.

Sollte Ihrer Ansicht nach, das Projekt keine geschlechterspezifische Themenstellung aufweisen, dann ist jedenfalls eine nachvollziehbare Begründung dafür anzugeben.

>Text<

## Qualität der Planung

### Übersicht und Beschreibung der Arbeitspakete des Gesamtprojektes

Das Arbeitspaket (AP1) „**Projektmanagement**“ ist verpflichtend zu verwenden. Es sind max. 10 Arbeitspakete zulässig. Es ist auf eine Übereinstimmung mit den Angaben im eCall zu achten.

**Übersicht Arbeitspakete**

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **AP****Nr.** | **Arbeitspaket-Bezeichnung** | **Dauer in Monaten** | **StartMM/JJ** | **EndeMM/JJ** | **Geplantes Ergebnis** |
| 1 | Projektmanagement |  |  |  |  |
| 2 |  |  |  |  |  |
| n |  |  |  |  |  |

Listen Sie die Meilensteine chronologisch auf und stellen Sie den Zusammenhang zu den Arbeitspaketen dar. Zentrale Meilensteine sind beispielsweise Ergebnisse (abzustimmen mit Punkt 1.2.1 Projektziele und -ergebnisse), die am Ende von Arbeitsschritten vorliegen, aber auch wichtige Ereignisse wie Veranstaltungen, Workshops usw. (z.B. Analyseergebnis liegt vor; Prototyp ist fertig; Modell ist entwickelt). Berichte, die an die FFG zu legen sind, sind als Meilensteine nicht ausreichend.

**Übersicht Meilensteine**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Meilen- stein Nr.** | **Meilenstein-Bezeichnung** | **Beteiligte Arbeitspakete** | **Voraussichtliches Datum** | **Meilenstein erreicht wenn:** |
| 1 |  |  |  |  |
| 2 |  |  |  |  |
| n |  |  |  |  |

### Detaillierte Beschreibung der Arbeitspakete

Beschreiben Sie die Inhalte der einzelnen Arbeitspakete, die zu erwartenden Ergebnisse im Zeitablauf und die Meilensteine. Die eingesetzten **Methoden/Lösungsansätze** und Arbeitsschritte sind klar und konsistent zu definieren bzw. zu beschreiben (ca. 1 Seite pro Arbeitspaket).

Diese Tabelle ist entsprechend der Anzahl der Arbeitspakete (AP) zu vervielfältigen.

**Arbeitspaketbeschreibung**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **AP Nr.** |  | **Titel des AP:** |  |
| **Beteiligte Organisation und Anzahl der Personenmonate pro Organisation:** |
|  |

|  |
| --- |
| **Ziele:** |
|  |

|  |
| --- |
| **Beschreibung der Inhalte:** |
|  |

|  |
| --- |
| **Methode/Lösungsansätze:** |
|  |

|  |
| --- |
| **Meilensteine (zur Messung des Projektfortschritts), geplante Ergebnisse und Deliverables (überprüfbare Ergebnisse / Produkte der Arbeiten)**  |
|  |

### Arbeits- und Zeitplan grafisch (Gantt-Diagramm)

Fügen Sie hier einen graphischen detaillierten Arbeits- und Zeitplan ein!
Bitte achten Sie auf die Lesbarkeit des Arbeits- und Zeitplans!

>Text<

### Erläuterungen zu den beantragten Kosten

Erläutern Sie die Relevanz der angeführten Kostenpositionen für das Projekt: Personalkosten, Kosten für Anlagennutzung, Sach- und Materialkosten, Drittkosten, Reisekosten (insbesondere Zweck der Reisen).

>Text<

# Eignung der Förderungswerber / Projektbeteiligten

Bitte berücksichtigen Sie sowohl die österreichischen als auch die nicht-österreichischen Projektpartner.

## Überblick Konsortium

|  |
| --- |
| **AntragstellerIn** |
| **Name der Einrichtung (lt. Firmenbuchauszug)** | **Organisationstyp\*** | **Staat/Region\*\*** |
|  |  |  |
| **ProjektpartnerIn** |
| **Name der Einrichtung (lt. Firmenbuchauszug)** | **Organisationstyp\*** | **Staat/Region\*\*** |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |

Tabelle 1: Überblick über AntragstellerIn und ProjektpartnerInnen nach Organisationstyp und Staat bzw. Region.

**\* ad Organisationstyp:** Bitte verwenden Sie folgende Kürzel

| Kleinstunternehmen | KKU |
| --- | --- |
| Kleinunternehmen | KU |
| Mittelunternehmen | MU |
| Großunternehmen | GU |
| Universität | Uni |
| Fachhochschule | FH |
| Kompetenzzentrum | KompZ |
| Kooperative Forschungseinrichtungen | KoopFE |
| Außeruniversitäre Einrichtung | AuE |
| Technologie- und Impulszentren, Cluster | TIZ |
| Sonstiges | Sonst |

**\*\* ad Staat/Region:** Bitte verwenden Sie folgende Kürzel

AT: Österreich, BE-F: Belgien-Flandern, BE-W: Belgien-Wallonien, CA: Kanada, DE: Deutschland,
RU: Russland

### Hauptantragsteller (österreichischen Konsortialführung)

1. Firmenname bzw. Name der Einrichtung

>Text<

1. Angabe zur fachlichen Kompetenz der Organisation und der am Projekt beteiligten MitarbeiterInnen. Weist das Projekt- bzw. Netzwerkmanagement die nötigen Managementfähigkeiten, -kapazitäten und Struktur zur Durchführung des Projektes auf? (Lebensläufe der Projektleitung und der Schlüsselpersonen im Projekt sind im Zuge der Personalkosteneingabe im eCall-System hochzuladen.).

>Text<

1. Darstellung des projektrelevanten Know-hows: z. B. Markterfolge, Patente

>Text<

1. Beschreibung von vorhandener projektrelevanter Infrastruktur und sonstiger Aspekte der Leistungsfähigkeit zur Durchführung

>Text<

### Weitere nationale und internationale Projektpartner

Diese Seite ist für jeden Projektpartner einzeln und getrennt auszufüllen.

1. Firmenname bzw. Name der Einrichtung

>Text<

1. Angabe zur fachlichen Kompetenz der Organisation und der am Projekt beteiligten MitarbeiterInnen. Beschreiben Sie die fachliche Kompetenz, Aufgabe und Rollenverteilung des Partners zur Erreichung der Projektziele. Stellen Sie dar, wo einerseits die individuellen Teilnahmemotive, andererseits die Kompetenzen des Partners liegen, wie sie sich ergänzen, und worin der „Mehrwert“ für den beteiligten Partner liegt.

>Text<

1. Darstellung des projektrelevanten Know-hows: z. B. Markterfolge, Patente

>Text<

1. Beschreibung von vorhandener projektrelevanter Infrastruktur und sonstiger Aspekte der Leistungsfähigkeit zur Durchführung

>Text<

## Erforderliche Kompetenzen Dritter *(falls zutreffend)*

Bitte beschreiben Sie, welche Kompetenzen nicht durch einen Partner im Konsortium vertreten sind und deshalb von Dritten (z.B. über Subaufträge) eingebracht werden. Beschreiben Sie, welcher Subauftragnehmer diese in welcher Form einbringt.

>Text<

## Mehrwert des Konsortiums für die österreichischen Konsortialpartner

Welche mittel- bis langfristigen Vorteile durch das Konsortium ergeben sich für die einzelnen nationalen Partner? Beschreiben Sie welcher spezifische Mehrwert aus der Zusammenarbeit entsteht. Ergibt sich aus der Kooperation eine langfristige Vernetzung oder ein Know-How-Transfer?

>Text<

## Zusammensetzung des Projektteams im Sinne von geschlechter­spezifischer Ausgewogenheit (Gender Mainstreaming) im österreichischen Projektteam

Stellen Sie bitte dar, inwiefern das Projektteam hinsichtlich geschlechterspezifischer Ausgewogenheit eine Verbesserung gegenüber branchenüblichen Verhältnissen darstellt. Begründen Sie alternativ, warum eine ausgewogenere Zusammensetzung nicht möglich ist.

>Text<

# Nutzen und Verwertung

## Marktkenntnis

Beschreiben Sie den Markt, in den das gesamte Vorhaben eingebettet ist. Gehen Sie dabei konkret auf die Zielmärkte und das Marktpotential im In- und Ausland ein.

* Wie sieht der Markt für Ihre Projektergebnisse aus?
* Wie groß schätzen Sie den Gesamtmarkt und das Marktpotential für die Projektergebnisse?
In Österreich? Außerhalb Österreichs?
* Auf welchen Fakten basieren diese Schätzungen?
* Stellen Sie weiters (mögliche) Hauptmitbewerber dar.

>Text<

## Nutzen für die Anwender und Verwertungspotential

Beschreiben Sie qualitativ und quantitativ aus Sicht der einzelnen im Vorhaben beteiligten Partner den Nutzen der Projektergebnisse bzw. der neuen Technologien und geplanten Innovationen für die Anwender (Externer Nutzen):

* Beschreiben Sie welche Zielgruppen in welcher Form mit den geplanten Projektergebnissen adressiert werden.
* Erläutern Sie, möglichst anhand qualitativer und quantitativer Kennzahlen und/oder Schätzwerte, welche wirtschaftlichen Vorteile in Bezug auf die Verwertung sich für die beteiligten Projektpartner ergeben (z.B. durch Einstieg in neue Märkte, Zugang zu neuen Kundengruppen, Technologieführerschaft in bereits besetzen Märkten).
* Beschreiben Sie den potenziellen Nutzen für Anwender außerhalb des Konsortiums (externer Nutzen) und schätzen Sie aus heutiger Sicht das Marktpotenzial ein (Zeithorizont 3-5 Jahre).
* Stellen Sie gegebenenfalls die geplante Schutzstrategie (IPR) für Ihre Projektergebnisse dar (optional).

>Text<

# Relevanz des Vorhabens

## Technologie-/Wissenstransfer im Konsortium

Zeigen Sie, wie durch das Netzwerk der Zugang für KMU zu externem Know-how (FEI-Expertise) verbessert wird, mit dem Ziel deren Innovationsaktivität zu forcieren.

Beschreiben Sie ggf. auch den Wissens- und Technologietransfer innerhalb des Konsortiums.

>Text<

## Netzwerkstruktur

Wie wird mit dem Netzwerk ein nachhaltiger Qualitäts- und Innovationssprung bei den nationalen Konsortialpartnern (v.a. KMU) erreicht? Wird darüber hinaus durch die Zusammenarbeit im gesamten Netzwerk ein kollektiver Mehrwert erzeugt?

* Führen Sie an, inwieweit die Kooperation bzw. das Netzwerk zur Verbesserung der Kooperationsfähigkeit der beteiligten nationalen Unternehmen und zur Verbesserung der Arbeitsteilung in Netzwerken beitragen kann.
* Zeigen Sie, in welcher Form das Kooperationsprojekt bzw. das gesamte Netzwerk strukturiert ist (ev. grafisch), insbesondere die Art und das Ausmaß in dem die Partner einbezogen werden (Netzwerkmanagement).
* Stellen Sie die längerfristige Perspektive der auf- bzw. ausgebauten Partnerstrukturen im gesamten Netzwerk dar.

>Text<

## Anreizwirkung der Förderung

Erläutern sie die Anreizwirkung der beantragten Förderung: Wie verändert die Förderung das Vorhaben? Was bewirkt die Förderung für das Vorhaben, was ohne Förderung nicht ohnehin passiert wäre?

* **Projekt wird erst durch Förderung durchführbar**
* **Beschleunigung des Vorhabens**
Erläutern Sie inwieweit und warum durch die Förderung das Vorhabens signifikant schneller durchgeführt werden kann als ohne Förderung.
* **Erhöhung des Projektumfangs**
Begründen Sie warum durch die Förderung das Vorhaben signifikant größer dimensioniert werden kann als ohne Förderung (Zunahme der Gesamtausgaben).
* **Erhöhung der Projektreichweite**

Begründen Sie inwieweit durch die Förderung der Gegenstand des Vorhabens signifikant erweitert wird. zB wird das Vorhaben ambitionierter? Ambitionierter kann beispielsweise heißen, dass das Vorhaben

* + auf radikalere Innovationssprünge ausgerichtet ist
	+ langfristiger (marktferner) und forschungsintensiver ausgerichtet ist [im Gegensatz zu marktnahe und entwicklungsintensiv]
	+ mit höherem technischen Risiko durchgeführt wird
	+ mit höherem Marktrisiko durchgeführt wird
	+ neue oder weitreichendere Kooperationen gründet

Die Anreizwirkung der Förderung ist entlang der angeführten Kriterien nur in den für das Vorhaben zutreffenden Punkten zu erläutern.

>Text<